

Nr. 141 - Mai - Juni 2024



Gemeindebote

der evangelischen Pfarrei Schnaittach-Osternohe

Im Mai

Zuschauen,
wie die Linden ihre Blätter
ins Licht strecken.

Tag für Tag nur ein Stückchen,
als hätten sie Bedenken.

Ich wünsche dir **die Momente**
zwischen Vorsicht und Mut,
die es manchmal braucht,
um einen **neuen Anfang** zu wagen.

TINA WILLMS

Willkommen

Liebe Gemeindeglieder in Schnaittach und Osternohe,

Der Gemeindebote hat ein etwas anderes Format bekommen. Jorrit Roesler aus dem CVJM Schnaittach hat ihn ehrenamtlich mit viel Mühe neu gestaltet und einfacher gemacht, sodass wir die Artikel nur einsetzen müssen und dazu die Bilder platzieren können. Wir sagen ihr herzlichen Dank und freuen uns, wenn sie sich weiterhin mit ihren Ideen einbringt.

Natürlich bleibt trotzdem noch viel Arbeit für das Redaktionsteam zu tun: Artikel müssen korrekturgelesen werden; manche Artikel müssen gekürzt und angepasst werden; und dann merken wir manchmal erst ganz zum Schluss, dass ein wichtiger Hinweis vergessen wurde, der unbedingt noch in die Ausgabe kommen muss.

Ein ganz großer Dank geht also an Renate Kalb und Eva-Maria Pietzcker, die den Boten vorher

mindestens dreimal akribisch durcharbeiten, bis er dann in den Druck gegeben werden kann. Und wenn doch einmal Druckfehler entstehen, sehen Sie uns das bitte nach.

Besonders möchten wir Sie in dieser Ausgabe aufmerksam machen auf unsere Gottesdienste, die wieder in Schnaittach stattfinden (S. 8-9 und S. 14-15).

Wir freuen uns sehr, dass die Pfarrstelle in Osternohe ab September wieder besetzt wird. Herr Straß stellt sich auf S. 17 vor.

Außerdem empfehlen wir Ihnen die Spendenbitte für unsere Jugendleiterstelle in Schnaittach an, für der auch Überweisungsträger beigelegt sind.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

.Ihr *Pfr. Ulrich Zenker*

Inhaltsverzeichnis

3-ANGEDACHT	16-Gemeinde Osternohe
4-Schwarzes Brett	17-Gemeinde Osternohe
5-Schwarzes Brett	18-Gemeinde Osternohe
6-Gemeinde Schnaittach	19-Kindergarten „Die Arche“
7-Gemeinde Schnaittach	20-Weltgebetstag
8-Gemeinde Schnaittach	21-Renovierung Schnaittach
9- Gemeinde Schnaittach	22-Konfirmation und Jubelkonfirmation
10- Stufen des Lebens	23-Kinderseite
11-Unsere Senioren	24-Für jeden Tag
12-CVJM	25-Freud und leid
13-CVJM	26-Treffpunkte
14-15-Gottesdienste	27-Kontakt

Nächste Ausgabe:
Juli-September 2024
 Redaktionsschluss:
10. Juni 2024

Beiträge an:
presse.mittendrin@elkb.de



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de
 Auflage: Schnaittach 1730 - Osternohe 270
 Ausgabe: Nr. 141
 Layout: Jorrit Roesler
 Redaktionsteam: Renate Kalb, Eva-Maria Pietzcker, Ulrich Zenker
 ViSdP: Ulrich Zenkerl

Weggemeinschaft mit Christus

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ (Apostelgeschichte 2,42)



Die junge, österliche Gemeinde in Jerusalem war ziemlich verstört. Mit dem Tod und der Auferstehung Jesu ist so viel passiert, was sie ängstlich und unsicher machte. Die Veränderungen waren dramatisch. Nichts war mehr so, wie sie es kannten. In dieser Zeit der Umwälzung, so berichtet uns die Bibel, blieben sie zusammen. Sie suchten den Schulterschluss, die Gemeinschaft. Wir nennen das heute eine „Weggemeinschaft“; ein gemeinsames Unterwegssein mit gegenseitigem Austausch, mit Gottesdiensten und wechselseitigen Unterstützungen. Aber sie mussten es erst lernen, diese Veränderungen mit Leben zu füllen. Sie mussten ihre Leitungsstruktur ändern – Jesus war nicht mehr sichtbar unter ihnen. Sie mussten den Verlust treuer Weggefährten verkraften – Judas hat sein Verhalten in den Selbstmord getrieben. Sie mussten viele neue Fragen beantworten und neue Strukturen finden.

Für mich sind wir als Christinnen und Christen im Schnaittachtal ganz nahe an diesen urchristlichen Herausforderungen. Wir leben auch in einer nachösterlichen Zeit mit umwälzenden Veränderungen: Die Position der Kirche in der Gesellschaft verändert sich. Scheinbare Sicherheiten im Glauben gelten nicht mehr. Traditionen brechen ab und neue Strukturen müssen gefunden werden. In solchen Zeiten ist es gut, zusammen zu rücken, sich auf die jeweiligen Stärken und Ressourcen zu besinnen. Ich finde es daher naheliegend, dass die Kirchengemeinden im Schnaittachtal auf dem Weg einer stärkeren Zusammenarbeit sind. Manches ist schon verheißungsvoll auf dem Weg: Die Arbeit mit den Konfirmanden findet gemeinsam statt, hin und wieder – das nächste Mal an Himmelfahrt in Neunkirchen am Sand – gibt es regionale Gottesdienste, das Team der Predigerinnen und Prediger trifft sich um die Gottesdienste im Tal gemeinsam zu planen und zu koordinieren. Und selbst die Kirchenvorstände treffen sich ab und zu zum Austausch. Noch mehr könnte sich ereignen: In der Kinder- und Jugendarbeit, bei den Gruppen und Kreisen, in der Kirchenmusik, in der Seelsorge.

Die Wäscheklammer ist mein Bild dafür: Da verbinden sich zwei Holzteile und sie werden von einer Metallfeder zusammengehalten und in Bewegung gebracht. Die beiden Holzteile sind für mich die Kirchengemeinden im Tal und die Metallfeder ist Christus! Er hält das Ganze zusammen, er ist die Mitte, er gibt Spannkraft um festzuhalten an der Gemeinschaft, der biblischen Lehre und am Gebet. Lassen Sie sich einspannen in diese Weggemeinschaft mit Christus im Schnaittachtal.

Friedrich Rößner

Einladung zum

Dekanats – Frauentag

06. Juli 2024 von 9.30 bis 16.00 Uhr

auf Hof Birkensee

Motto: „Warum ist das Glück immer nur bei den anderen?
Vom Umgang mit dem Neid“

Für alle interessierten Frauen aus den
Kirchengemeinden

Referentin: Martina Fritze, Rummelsberg

Kostenbeitrag 25 €, inkl. Mittagessen

Anmeldungen an brigitte@liwanetz.de

Organist/in gesucht

Möchten Sie gerne regelmäßig in
Gottesdiensten an der Orgel spielen?
Wir suchen Sie!

Ihre Aufgabe: Zwei Gottesdienste pro
Monat.

Gelegentlich Taufen oder Hochzeiten
nach Möglichkeit

Vergütung nach kirchlichen Richtlinien.

Bei Interesse bitte an das Pfarramt
wenden.

Anmeldung über CVJM oder Nahuel Vöhringer

Ehrenamtlich mitarbeiten

Dass Gemeinschaft ganz wichtig ist,
haben wir unter Corona gespürt.
Wir haben viele Möglichkeiten, wie
Sie sich einsetzen können für die
Gemeinde: Besuchsdienste,
Gemeindebriefe austragen,
Mitarbeit im Seniorenkreis ...
Immer wieder brauchen wir Ihre
Unterstützung. Bestimmt finden wir
auch für Sie die passende Aufgabe.

Melden Sie sich einfach einmal im
Pfarramt. Wir freuen uns auf Ihren
Anruf!

Entspannt im Gottesdienst!

- Am zweiten Sonntag im Monat
gibt es in Schnaittach
Kindergottesdienst - kein Kigo
in den Ferien!
- Am letzten Sonntag im Monat
gibt es **Kinderbetreuung**
während der Predigt

Wir freuen uns auf Euch!

Liebe Mitglieder und Filmbegeisterte,

CVJM-SOMMER-Kino 2024

am Samstag, 22.06. unter freiem Himmel
(Ort wird noch bekanntgegeben)

Einlass 19:30 Uhr

(bei Dämmerung startet dann der Film).

Der Eintritt ist frei!

(Aber wir freuen uns über eine Spende
zur Deckung der Kosten!).

Sagt's weiter, ladet Freunde, Bekannte und
Nachbarn ein und seid dabei! Wir freuen uns auf
euch!

Euer CVJM-Kinoteam

walk and pray

Sie haben Lust, über Lebens- und Glaubensfragen
ins Gespräch zu kommen und dabei unterwegs zu
sein?

Dann ist vielleicht »walk and pray« etwas für Sie!
Wir starten mit einem kurzen geistlichen Impuls und
machen uns dann gemeinsam auf den Weg, um
über das Gehörte zu sprechen und unsere
Gedanken miteinander zu teilen.

Dies – so meine Erfahrung – geht beim
gemeinsamen Gehen besonders gut!

Die Treffen sind offen für alle Menschen, die Freude
an der Bewegung und am Austausch mit anderen
haben.

Dauer: ca. eine Stunde; Ort: Parkplatz Hailoh

Termine und Uhrzeiten:

6.5.

17.6.

15.7.

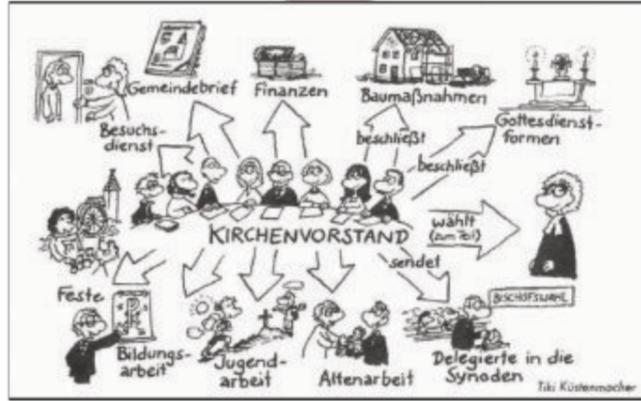
19.08. jeweils 17.00 Uhr

Kosten: 60 Minuten Ihrer Zeit

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ines Albrecht
0176/ 90759095 oder Ines.Albrecht@web.de

Neues vom Kirchenvorstand Schnaittach

Aus der Kirchenvorstandssitzung im März



- Kirchenrenovierung: Voraussichtliche Fertigstellung im Juni. Die Lieferung der Brandschutztüren hat sich leider sehr verzögert.
- Kindergarten: Die notwendigen Renovierungstätigkeiten werden nach Dringlichkeit vorgenommen.
- Vertrauensausschuss : Der Vertrauensausschuss zur Wahl des neuen Kirchenvorstandes hat die Arbeit aufgenommen. Erste Kandidaten sind bereits gefunden. Vorschläge sind gerne willkommen.

- Fundraising: Zu diesem Thema wurde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die bereits vielfältige Ideen entwickelt hat. Diese werden besprochen und zeitnah umgesetzt.

- Gottesdienste: Die kommenden Gottesdienste sollen wieder in Schnaittach stattfinden. Da die Wiedereinweihung der Christuskirche sehr nahe an das Gemeindefest heranrückt, wurde erwogen, beide Feste zusammenzulegen.

- Jubelkonfirmation: Bei immer schwieriger werdender Erreichbarkeit der betreffenden Personen müssen andere Kommunikationswege gefunden werden, z.B. über Aufrufe, Einladungen im Gemeindeboten. Der KV steht einem Konfirmationserinnerungsfest für alle Generationen mit Ehrungen für die Jubelkonfirmanden positiv gegenüber. Nach dem Gottesdienst ist ein kleines geselliges Angebot förderlich, z.B. Kirchenkaffee.

Wiedereröffnung: Dazu soll es eine Wiedereröffnungswoche geben.

Renate Kalb

Einweihung verzögert sich weiter

Immer noch ist Geduld gefragt

Wann wird es endlich soweit sein, dass unsere Christuskirche fertig ist und eingeweiht werden kann?

Immer wieder mussten wir sie trösten und auch heute können wir kein genaues Datum nennen, wo wir feierlich einziehen werden.

Fest steht, dass es ein Fest geben soll und eine Woche mit besonderen Veranstaltungen. Bis dahin bitten wir Sie um Geduld und hoffen auf Ihr Verständnis.

Wir informieren Sie, sobald der Termin feststeht, über Presse, Plakate und Homepage.

Der Kirchenvorstand

Mitarbeitendenfest zum neuen Jahr

Gemeinsam gut beginnen



Viele Menschen setzen sich in unserer Gemeinde ehrenamtlich auf vielfältige Weise ein. Das ist nicht immer einfach und oft auch viel Arbeit.

Als Dankeschön

lud der Kirchenvorstand Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem frohen und entspannten Nachmittag in den Pfarrsaal St. Kunigund ein.

Pfarrer Ulrich Zenker begrüßte alle Anwesenden und hielt eine Andacht. Dann wurde es bewegt:

Oliver Müller leitete die erste Runde Square Dance an – alle machten mit. Egal, ob man das schon einmal gemacht hatte oder nicht, es klappte gut und es gab viel zu lachen.

Anschließend war eine kleine Stärkung angesagt. Ein buntes Büffet, für das die Mitglieder des Kirchenvorstands gebacken und gekocht hatten, stand einladend bereit.

Danach war Zeit für Gespräche und Austausch an den geschmückten Tischen.

Daran schloss sich ein lustiges Teamspiel an.

Nach dem Abendsegen von Pfarrer Zenker klang das Fest gemütlich aus.

Eva-Maria Pietzcker

Tag auf Hof Birkensee

Geistlich auftanken



Lange geplant war er, dieser KV-Tag, an dem einmal nicht eine lange Reihe von Tagesordnungspunkten, sondern Bibelarbeiten und geistliches Leben im Mittelpunkt stehen sollten. Der gute Ort dafür war die Tagungsstätte Hof Birkensee der Selbitzer Schwestern.

Nach einer kurzen Anreise und dem Ankommen leitete Pfarrer Ulrich Zenker den Tag mit einer Morgenandacht ein und hatte das anschließende Bibelteilen vorbereitet. Nun ging es weiter mit einem Stationenweg von Oliver Müller unter dem Thema „Es

gut sein lassen“. In Stille konnte jeder von Station zu Station gehen und ganz persönlich das vergangene Jahr bedenken. Das Mittaggebet der Selbitzer Schwestern, an dem die Hausgäste teilnehmen dürfen, lud mit seiner schönen Liturgie zum Innehalten ein.

Schon war der Vormittag vergangen und man traf sich zum Mittagessen im Haupthaus.

„Nach dem Essen sollst du ruh'n oder tausend Schritte tun“ – wir hatten uns für die tausend Schritte entschieden und machten einen ausgiebigen Spaziergang mit Bildbetrachtungen von Oliver in ersten Frühlingssonnenstrahlen.

Und dann war noch Zeit genug für eine Entspannungseinheit von Oliver und eine weitere Bibelbetrachtung mit Pfarrer Zenker. Ein kurzer Rückblick mit Auswertung, Aufräumen und Segensgebet folgten.

Den Abschluss bildeten die Wochenschlussandacht der Selbitzer Schwestern und das gemeinsame Abendessen.

Eva-Maria Pietzcker

Gottesdienste wieder in Schnaittach

Seit Gründonnerstag feiern wir wieder vorläufig im Pfarrsaal

Seit Gründonnerstag gibt es wieder das Angebot in Schnaittach zum Gottesdienst zu kommen. Noch warten wir sehnsüchtig darauf, dass wir wieder in unsere Kirche einziehen können, aber wir feiern im Pfarrsaal St. Kunigund. So konnten wir an Gründonnerstag der Einsetzung des Passafestes gedenken, das Jesus feierte, bevor er verraten wurde. Wir bedachten in diesem Gottesdienst die Fußwaschung.

Jesus macht keinen Unterschied, sprich: Gott macht keinen Unterschied

Die Jünger sind Menschen, die Jesus berufen hat. Es sind Menschen, zu denen Jesus einmal gesagt hat: Komm! Komm und folge mir – und sie sind gekommen, sind Jesus gefolgt. Jeder mit seinen speziellen Erwartungen, mit seiner ganz eigenen Geschichte, seinen Erfahrungen mit sich und den anderen, seinen Verletzungen und Enttäuschungen.

Jesus macht keinen Unterschied, er hat die Jünger gerufen und stellt keine Vorbedingungen. Er verlangt nicht, dass sie irgendetwas vorweisen, ein ordentliches Leben, ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn, dass sie Evangelisationserfolge vorweisen, um in den Kreis der Nachfolger aufgenommen zu werden.

Er feiert mit ihnen das Passafest. Er bricht das Brot und teilt den Kelch und sagt: ihr gehört zu mir, wir gehören zusammen.

Es war etwas Besonderes als kleine Gemeinde, das Abendmahl zu feiern, im Wissen, dass Gott keine Lieblingsgemeindeglieder hat.

Alle waren eingeladen – und alle waren dabei, bei diesem Fest des Abendmahls.

Ulrich Zenker



Ostern in Schnaittach

Feier der Auferstehung

Die Frauen ließen sich am frühen Morgen des dritten Tages nicht abhalten zum Grab Jesu zu gehen.

So machten sich auch einige Frauen und Männer zu früher Stunde nach kurzer Sammlung vor dem Pfarrsaal St. Kunigund auf den Weg. Den Kalvarienberg ging es hinauf – den Kreuzweg entlang. Nach der Lesung von Psalmen und biblischen Texten erklang ein Taizé-Gesang immer wieder:

**Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht.
Es gibt Trost, es gibt Halt
in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit**

Während die Frauen hoffnungslos waren, trugen wir unsere Hoffnung auf Auferstehung in Form einer Laterne mit uns, ein kleines Licht, das wir zuvor am Osterfeuer in ökumenischer Verbundenheit erhalten hatten. In der Kirche auf dem Kalvarienberg erinnern wir uns an unsere Taufe: Mit ihr hat der Tod jegliches Anrecht auf unser Leben verloren. Das gilt es glaubensvoll zu ergreifen. Mit unseren neu entzündeten Osterkerzen feierten wir den Sieg des Lebens über den Tod.

Am Anfang war es nur eine kleine Schar, die die Auferstehung gefeiert hat. Dabei blieb es nicht: Die Nachricht breitete sich aus. Es wurden Kirchen gebaut, in denen Osternacht und sonntägliche Gottesdienste gefeiert werden in der Gegenwart des auferstandenen Herrn.

Ulrich Zenker

Osterfestgottesdienst

Nach einer Umfrage der Apotheken Umschau aus dem Jahr 2010 glauben zwei Drittel der Deutschen, dass mit dem Tod definitiv Schluss ist. Heute sind es vermutlich noch mehr. Ebenso viele glauben, dass sie allenfalls in ihren Nachkommen noch weiterleben. Nur ein Drittel der Deutschen glaubt an eine Auferstehung und das ewige Leben. Sind wir also mehrheitlich in unserem Land Osterskeptiker?

Mit Gesang, Posaunen- und Klavierklang verkündeten im Festgottesdienst das Gegenteil: Jesus ist auferstanden mit ihm haben wir Zukunft. Das Leben ist mit ihm nicht vorbei, weil der Tod nicht das letzte Wort hat.

Ostern ist und bleibt die Feier des Lebens über den Tod, Hoffnung auf Frieden gegenüber Krieg und Verderben. Wie die ersten Jünger können auch wir nicht anders, als von dieser Hoffnung ergriffen sie weiter zu sagen, weil **Jesus lebt**.

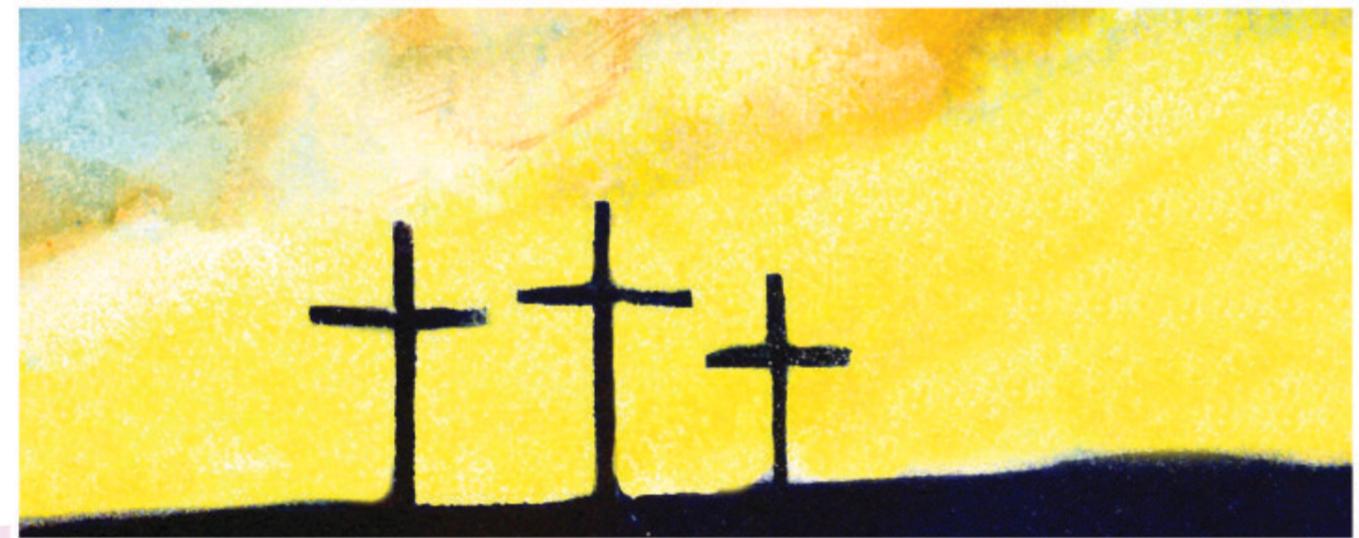
Ulrich Zenker

Monatsspruch Mai 2024

**Alles ist mir erlaubt, aber
nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber nichts
soll Macht haben über mich.**

1. Korinther 6,12

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grank: © Gemeindebriefdruckerei



Stufen des Lebens

Dem Leben auf der Spur



In der Zeit vom 11. Januar bis 1. Februar fand in Neunkirchen der Kurs „Dem Leben auf der Spur“ statt. Für uns als Kursleiter war es eine neue Erfahrung, Teilnehmer aus verschiedenen Gemeinden zu haben. Es hat sich aber als sehr bereichernd herausgestellt. So haben das auch die Kursteilnehmerinnen und ein Kursteilnehmer empfunden. Für die eindrucksvollen Statements danken wir herzlich.

Doris Buchner aus Schnaittach schreibt: Ich habe schon viele „Stufen des Lebens“-Kurse besucht und auch durchgeführt und jeder war auf seine eigene Art bereichernd. Auch dieser war inhaltlich wieder tiefgehend und spannend. Spannend, weil über manche Aussagen der Bibel heftig diskutiert wurde. Was mir zeigte, dass alle trotz der manchmal schon fortgeschrittenen Stunde voll dabei waren!

Zu Gast in Neunkirchen ergab sich in Folge dessen eine bunte Mischung aus beiden Gemeinden. Wie schön, zusätzlich zu den üblichen Verdächtigen, neue Gesichter und damit auch ganz andere Ansichten kennenzulernen. Doch bereits nach einem Abend hatten wir uns zusammengefunden und waren eine Gemeinschaft. Wenn unsere Kirchengemeinden zusammen wachsen sollen, stimmt das hoffnungsvoll, denn das was im Kleinen möglich ist, kann vielleicht auch im Großen möglich werden!

Eindrücke von Helga Küffner aus Schnaittach: An einem Glaubenskurs im Rahmen von „Stufen des Lebens“ beteiligte ich mich nun schon zum 3. Mal. Gleichnisse und biblische Geschichten wurden durch Bodenbilder verdeutlicht und durch unsere Kursleiter, das Ehepaar Ponsel, intensiv besprochen. So konnte ich mich an vergessenes biblisches Wissen erneut erinnern und durch angeregte Gespräche in der Gruppe die unterschiedlichsten Meinungen und Ansichten zu den betreffenden

Themen erfahren und gemeinsam erarbeiten. Ein Abschlussabend wurde mit einem Rückblick auf die vorangegangenen Themen sowie einem fein gestalteten Buffet der Kursteilnehmer auch kulinarisch abgerundet. An einem zukünftigen Kurs würde ich gerne wieder teilnehmen.

Josef Zehner aus Neunkirchen wurde durch den Kurs erneut bewusst, wie wichtig ihm sein Glaube ist: Der Glaube ist für mich der Schatz im Leben, dem ich alles andere unterordne (zum Gleichnis vom Schatz im Acker, das im Kurs behandelt wurde). Das Schönste in meinem Glauben ist die Gemeinschaft mit Jesus und die Hoffnung auf das, was nach dem Tod kommt. Der Glaubenskurs „Dem Leben auf der Spur“ hat das deutlich gemacht. Vorausgesetzt, man erkennt den Wert des Schatzes! Interessant war auch das Betrachten der eigenen Talente bei Behandlung des Gleichnisses von den anvertrauten Talenten. Das Erkennen dieser ist die Voraussetzung, um sie im Leben einzusetzen; wie z.B. das Singen oder der Umgang mit Pflanzen, der mich beruflich als Gärtner ausgefüllt hat. Ein großes Wunder für mich ist, dass im Samenkorn alles enthalten ist, was daraus werden kann (Gleichnis vom Senfkorn). Unter anderem eine vielfältige Frucht. Ich freue mich täglich, die Wunder des Lebens in der Natur zu sehen.

Eindrücke von **Petra Pilling** aus Neunkirchen: Der Flyer mit dem Titel „Dem Leben auf der Spur“ hatte mich zum Jahreswechsel direkt angesprochen und war für mich ein guter Auftakt fürs neue Jahr.

Der Glaubenskurs startete im Januar und fand an vier Abenden statt. Ich wusste nicht, was mich erwartet und wurde positiv überrascht. An jedem Kursabend begaben wir uns auf Spurensuche. Dabei kamen unter anderem folgende Fragen auf:

- Was ist das Himmelreich für jeden einzelnen von uns?
- Welche Stolpersteine hemmen unseren bzw. den persönlichen Weg?
- Was bringt uns voran?
- Welche unterschiedlichen Talente/Begabungen schlummern in jedem einzelnen von uns und wie gehen wir damit um?
- Was hat Gott damit zu tun?

Mit Gleichnissen aus der Bibel näherten wir uns den Fragen und fanden Antworten. In Laufe des Abends entstand dazu ein aussagekräftiges, wunderschönes Bodenbild – liebevoll von Ehepaar Ponsel gestaltet. Jeder Abend war besonders und erkenntnisreich.

Schön war auch unser Abschlussabend. Bei leckerem Essen und guten Gesprächen haben wir die Abende nochmal Revue passieren lassen.

Ja, es hat Spaß gemacht – gerne wieder!

Hertha Groll aus Neunkirchen stellt fest:

Mir ist bei diesem Kurs neu klar geworden, wie wichtig es ist, meine Verbindung zu Gott im Alltag immer wieder zu prüfen, indem ich am Gebet festhalte. Erst dann kann der Samen, der in mich gelegt wurde, sich entwickeln und Frucht bringen.

Marga Maas aus Rollhofen war als Gast am Abschlussabend dabei:

Es war mir eine große Freude, als Gast am Abschlussabend des Glaubenskurses „Dem Leben auf der Spur“ teilnehmen zu dürfen

In einem Rückblick auf den Kurs wurden unter anderem die Gleichnisse aus der Bibel vorgetragen und diskutiert, die den Abenden den Inhalt gaben. Dazu gab es interessanterweise verschiedene Meinungen. Durch die Gespräche wurde mir wieder einmal klar: Im Rückblick auf mein Leben kann ich mit 81 Jahren sagen: „Gott hat mich über manche Klippen getragen. Außerdem gab er mir immer wieder Gesundheit und den Willen, meine Talente zu nutzen. Aber ohne Fleiß kein Preis. Ich durfte erfahren, dass das Leben nicht nur Mühe und Arbeit ist, es gibt auch Raum für Freude und Sonnenschein.“

Zusammengefasst von Karin und Erich Ponsel

Gut besuchter Senioren-Nachmittag

Uschi Höcht aus Lauf mit auf die Reise nach Namibia



Am 22. Februar nahm uns Uschi Höcht aus Lauf mit auf die Reise nach Namibia. Da ihr Sohn mit seiner Familie mehrere Jahre in Namibia lebte, um den christlichen Glauben weiter zu geben, konnte sie sehr eindrucksvolle Bilder und Berichte über dieses Land vermitteln. Da kam man ganz schön ins Staunen! Das Thema hatte die sonst übliche Teilnehmerzahl fast verdoppelt. Dank dem Einsatz tüchtiger Helfer fanden aber alle einen guten Platz, um sich zunächst

Kaffee und Kuchen schmecken zu lassen. Wir danken Uschi Höcht für diesen interessanten und aufschlussreichen Nachmittag und dafür, dass sie gebeten hat, das, was als „Dankeschön“ (im Körbchen) gegeben wird, an den CVJM Schnaittach weiter zu leiten.

Karin Ponsel

CVJM-Freizeit

Ein Wochenende voll Aufatmen in Altenstein

im Cabrio auf dem Weg zurück nach Altenstein gewagt haben. Wir hatten eine wirklich tolle Zeit, haben gelacht, gespielt und ganz viel Gemeinschaft erlebt. Neben langen (Spiele-)Abenden haben einige auch einen einzigartigen Ausblick von ihrem Balkon genossen, gekegelt oder die Umgebung um Altenstein erkundet.

Aber auch die Zeit zum gemeinsamen Singen, Beten und in der Bibel lesen kam nicht zu kurz. Clemens Schlosser vom Landesverband hat uns an diesem Wochenende begleitet. Er und Nahuel haben uns verschiedene Sichtweisen auf Bibeltexte, wie beispielsweise der Weinstock und seine Reben, gezeigt.

Eine Wiederholung ist auf jeden Fall geplant - hoffentlich dann mit ein paar mehr Personen! Wir freuen uns schon auf das nächste Mal, wenn wir wieder zusammen sind, gute Gemeinschaft haben und vor allem wieder leckere Snacks genießen können!

Ein großes Dankeschön auch an den CVJM Altenstein für ihre Gastfreundschaft

Chrissy, Kerstin, Flo, Katha, Hannah, Julia, Nahuel, Missi, Ines, Michi M. und Krissi.

Vom 01. bis 03. März hat die erste CVJM-Freizeit in Altenstein stattgefunden. Ein Highlight des Wochenendes war das Erkunden von Coburg. Dort haben wir einzigartige, neue Traditionen entdeckt und den Ausblick von der Coburger Veste sehr genossen. Das Wetter an diesen Tag war so sonnig, dass die ersten von uns bereits ohne Jacke herumlaufen konnten und einige von uns die erste Tour des Jahres

Osternacht in Osternohe

Eine ganze Nacht lang Ostern feiern

Eine ganze Nacht Ostern feiern?! Das haben wir dieses Jahr in Osternohe gemacht. Beim Gottesdienst, Spielen, Lobpreis, Kreuzweg, gutem Essen und guter Gemeinschaft ging die Nacht, auch ohne Schlaf und dank Zeitverschiebung, schnell vorbei. Wir durften haargenau miterleben, wie Jesus Abendmahl feiert, beschuldigt, gequält und schlussendlich hingerichtet wurde. Durften in Stille vor Gott kommen und ihn in Liedern loben und preisen und dann am Morgen seine Auferstehung beim Ostergottesdienst am Feuer und dem nachfolgenden Frühstück feiern.

„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Nahuel Vöhringer

Konfi-Castle 2024

Mit Jesus leben und „Ja“ zu ihm sagen

Auch dieses Jahr durften die Konfirmanden aus dem Schnaittachtal auf dem KonfiCastle des CVJM Bayern hautnah erfahren, was es heißt, mit Jesus zu leben und zu ihm ja zu sagen.

Mit 26 Konfirmandinnen und Konfirmanden, einem riesigen ehrenamtlichen Mitarbeitendenteam und uns beiden Hauptamtlichen Mathias Rapp und Nahuel Vöhringer waren wir nicht nur die größte, sondern auch die auffälligste Gruppe auf dem KonfiCastle. Mit welcher Leidenschaft die Schnaittachtaler Konfirmanden mitgesungen und bei den Spielen bis zur letzten Sekunde motiviert mitgemacht haben ist auch den

Mitarbeitenden vom CVJM Bayern aufgefallen, die das KonfiCastle geleitet und durchgeführt haben. Zudem war wiederum sichtbar, was für wundervolle Menschen wir auch dieses Jahr wieder in unseren Gemeinden willkommen heißen

dürfen. Vielen Dank für dieses wunderbare Konfirmandenjahr und ein noch größeres Dankeschön an alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden und an Mathias Rapp, der die letzten zwei Jahre die Konfirmandenarbeit im Schnaittachtal geleitet und geformt hat!

Nahuel Vöhringer

Jugendleiterstelle ist wichtig!

Seit gut anderthalb Jahren leitet und koordiniert Nahuel Vöhringer die Jugendarbeit in Schnaittach. In vielen Bereichen konnte er anknüpfen an die bestehende Kinder- und Jugendarbeit, die die Gemeinde in die Hände des CVJM gelegt hat. Viele Lobpreisgottesdienste wurden in diesem Jahr angeboten, und obwohl es viel organisatorischen Aufwand kostete sich zu treffen, in Osternohe zu proben, die Kirche in Osternohe, bzw. im Pfarrsaal St. Kunigund vorzubereiten und nach den Gottesdiensten wieder abzubauen, gelang es, Menschen anzusprechen und das Feuer des Glaubens aufrecht zu erhalten.

Eine wichtige Aufgabe war die Konfiarbeit, die Nahuel zusammen mit unserem Dekanatsjugendwart Mathias Rapp und einem großen Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das ganze Schnaittachtal durchführte. Er wird nun die Konfiarbeit in Zukunft verantwortlich leiten und durchführen..

Nahuel Vöhringer bereitet sich gewissenhaft vor, sucht Absprachen und Besprechungen mit dem Pfarrbüro, im

Hauptausschuss des CVJM und mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Und er wartet natürlich darauf, dass im fertigen Gemeindehaus noch mehr Räume für die Jugendarbeit zur Verfügung stehen und nicht mehr länger improvisiert werden muss.

Die Gemeinde Schnaittach setzt mit der Finanzierung der Jugendleiterstelle allein aus Spendenmitteln ein wichtiges Zeichen. Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gemeinde. Wenn sie keine Möglichkeiten zur Entfaltung haben, wird es auch der Gemeinde selbst auf Dauer nicht mehr gut gehen.

Deshalb möchte ich heute auf die beiliegenden Überweisungsträger aufmerksam machen. **Sie tragen dazu bei, auch in Zukunft die Jugendleiterstelle zu finanzieren.**

Unser Spendenkonto:
IBAN: DE27 7605 0101 0004 5748 44
BIC: SSKNDE77XXX (Sparkasse Nürnberg)

Ulrich Zenker

Herzlich willkommen

zu unseren Gottesdiensten

Festtag

Osternohe



Schnaittack



Neunkirchen



Sonntag, 5. Mai Rogate	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Bernd Eigenmann	Regionengottesdienst in Neunkirchen	10.15 Uhr Pfarrsaal St. Kunigund Ulrich Zenker m. Chor Jubilate Deo und Abendmahl	9.30 Uhr Christuskirche Eva-Maria Pietzcker
Donnerstag, 9. Mai Himmelfahrt	Regionengottesdienst in Neunkirchen	Regionengottesdienst in Neunkirchen	Regionengottesdienst in Neunkirchen	10.00 Uhr: Regionengottesdienst Friedrich Rößner mit Kigo
Sonntag, 12. Mai Exaudi	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Ulrich Zenker	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Ulrich Zenker	10.15 Uhr Pfarrsaal St. Kunigund Ulrich Zenker m. Kigo	10.30 Uhr Christuskirche Friedrich Rößner m. Kigo
Sonntag, 19. Mai Pfingstsonntag	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Eva-Maria Pietzcker mit Posaunenchor	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Eva-Maria Pietzcker mit Posaunenchor	10.15 Uhr Pfarrsaal St. Kunigund Eva-Maria Pietzcker	9.30 Uhr Christuskirche Friedrich Rößner
Montag, 20. Mai Pfingstmontag	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Wolf Starke mit Gesangverein	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Wolf Starke mit Gesangverein	10.15 Uhr Pfarrsaal St. Kunigund Friedrich Rößner	9.30 Uhr Christuskirche Eva-Maria Pietzcker
Sonntag, 26. Mai Trinitatis	10.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Siegfried Falkner	10.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Siegfried Falkner	10.15 Uhr Pfarrsaal St. Kunigund Erich Ponsel	9.30 Uhr Christuskirche Elisabeth Wolferrmann mit Abendmahl
Sonntag, 2. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Eva-Maria Pietzcker	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Eva-Maria Pietzcker	10.15 Uhr Pfarrsaal St. Kunigund Ulrich Zenker mit Taufe und Kigo	9.30 Uhr Christuskirche Björn Teuschel
Sonntag, 9. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Wolf Starke	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Wolf Starke	10.15 Uhr Christuskirche oder Pfarrsaal St. Kunigund Ulrich Zenker, Jubelkonfirmation	10.00 Uhr auf der Munkerwiese Friedrich Rößner (ökumen. GD zum Gemeindefest)
Sonntag, 16. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Siegfried Falkner	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Siegfried Falkner	10.15 Uhr Christuskirche/Pfarrsaal Siegfried Falkner	9.30 Uhr Christuskirche Eva-Maria Pietzcker
Sonntag, 23. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Eva-Maria Pietzcker	10.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche Eva-Maria Pietzcker	10.15 Uhr Christuskirche/Pfarrsaal Ulrich Zenker	9.30 Uhr Christuskirche Friedrich Rößner m. AM
Sonntag, 30. Juni 5. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Bernd Eigenmann	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Bernd Eigenmann	13.00 Uhr Christuskirche/Pfarrsaal Zenker/Team Gemeindefest	9.30 Uhr Christuskirche Björn Teuschel
Sonntag, 7. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Wolf Starke	9.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Wolf Starke	10.15 Uhr Christuskirche Jürgen Salzmann	10.30 Uhr Hügelgrab b. Speikern Team (GD im Grünen, Taufferinne- rung)

Mini-Kirchen-Termine 2024:

- 13. Juni 2024 - „Blubb, blubb, blubb“
(Christuskirche Schnaittack)
- 11. Juli 2024 - Platsch, platsch, Wasser-
spass! (Christuskirche Schnaittack)
- 10. Oktober 2024 - Steh auf und geh!
(Dreifaltigkeitskirche Osternohe)
- 14. November 2024 - Aus eins mach zwei
(Christuskirche Schnaittack)
- 12. Dezember 2024 - „Herbergssuche“
(Christuskirche Schnaittack)
Treffpunkt 16.30 Uhr

Kindergottesdienst

- 9. Mai 2024 - Himmelfahrtstag (in Neunkir-
chen)
- 12. Mai 2024 - (in Schnaittack)
- 26. Mai 2024 - (Kinderbetr. Schnaittack)
- 2. Juni 2024 - (Kigo Schnaittack)
- 30. Juni 2024 - Gemeindefest (Schnait-
tack)

Veranstaltungen CVJM

- 10.-12. Mai - Herzschlag-Festival Hers-
bruck
- 18.-20. Mai - Pfingsttagung Bobengrün
- 29. Mai - CVJM-Stammtisch
- 9. Juni - Lobpreisabend
- 15. Juni - CVJM-Workshop
- 22. Juni - Sommerkino
- 5.-7. Juli - Jungszeltlager

Faschingsgaudi

Helau aus der Mutter-Kind-Gruppe Osternohe

Am 13. Februar 2024, pünktlich zum Faschingsdienstag, hat die Mutter-Kind-Gruppe wie bereits letztes Jahr wieder eine kleine zwei-stündige Faschingsfeier

im Gemeindehaus in Osternohe veranstaltet. Vorab haben wir mit den Kindern lustige Clowns aus Papptellern gebastelt, mit welchen die Fenster des Gemeindehauses geschmückt wurden. Da der Kindergarten geschlossen war, feierten auch ältere Geschwister sowie die „zuletzt ausgeschiedenen“ Mutter-Kind-Mitglieder mit, sodass das Gemeindehaus mit 12 Müttern und 18 Kindern wahrlich belebt war. Bei einer Begrüßungsrunde wurden die wunderschönen und einzigartigen Verkleidungen der Kinder (sowie der Mütter) musikalisch mit dem Lied „Grün, grün grün sind alle meine Kleider“ vorgestellt. Danach haben wir uns bei einer Polonaise durch das ganze Erdgeschoss warm gelaufen. Mit Wienerle, Brezen, Krapfen und lustigen Muffins konnten sich dann Groß und Klein wieder stärken.

Bei lustiger Faschingsmusik wurde dann getanzt und gespielt was das Zeugs hielt. Beim Schokokuss- und Brezeln-Wettessen haben sich die Kinder knallharte Duelle geliefert und mit dem Schwungtuch wurden die vielen bunten Luftballons durch die Luft gewirbelt, was allen Kindern sichtlich sehr viel Freude bereitet hat. Tatsächlich wurden noch viel mehr Spiele gespielt bevor die Feier mit dem traditionellen „Bootfahren“ sowie dem klassischen Abschlusslied offiziell beendet wurde.

Schlussendlich hatten wir eine wunderschöne kurzweilige Faschingsfeier, bei der wirklich jede/r ihren/seinen Spaß hatte! Hierbei noch ein riesiges Dankeschön an alle, die diese Faschingsfeier organisiert haben – sei es bezüglich des Essens, der Dekoration, des Auf- und Abbaus oder auch der Spielideen samt Musik!

Ines Enhuber-Pittroff

Die Mutter-Kind-Gruppe Osternohe sagt Danke!

Da haben wir nicht schlecht gestaunt, als Sigg Falkner im Gottesdienst eine Spende anlässlich einer Taufe in Höhe von 50 EUR an die Mutter-Kind Gruppe Osternohe abgekündigt hatte. Die

Freude war jedenfalls groß und nachdem Ostern vor der Tür stand, wurde sich schnell darauf geeinigt, dass die Spende für kleine Ostergeschenke und ein Osterfrühstück hergenommen wird.

Das Osterfrühstück ließen wir uns bereits eine Woche vor Ostern schmecken. Dazu hat Ramona etliche kulinarische Köstlichkeiten wie Käse, Gemüse, Obst sowie ein selbstgebackenes Osterlamm im „Erdbeergras“ spendiert. Natürlich durften auch bemalte Eier von glücklichen

Hühnern nicht fehlen, welche Melli mitgebracht hat. Die Brezen und Brötchen vom Bäcker wurden von der Spende bezahlt.

Am „Osterdienstag“ haben die Kinder im Gemeindehaus ihre selbstgebastelten Osterester gesucht, welche der Osterhase auf wundersame Weise gefüllt und dem Wetter angemessen versteckt hatte. So konnte sich jedes Kind über Seifenblasen, Stifte, einem Sticker und Schokolade freuen.

Mit dem Rest der Spende ist ein Besuch im Wildgehege Hufeisen im Veldensteiner Forst geplant, sobald das Wetter wieder etwas freundlicher ist.

Wir haben uns auf jeden Fall riesig über die großzügige Spende gefreut und bedanken uns von ganzem Herzen dafür!

Ines Enhuber-Pittroff

Neubesetzung in Osternohe

Das Pfarrteam bekommt Verstärkung



Liebe Pfarrei Schnaittach-Osternohe!

Heute darf ich mich im Gemeindebrief bei Ihnen vorstellen. So also sieht ihr neuer Pfarrer aus. Zumindest, wenn meine Tochter versucht, mich gut ins Bild zu setzen. 56 Jahre bin ich alt und ich freue mich, bei Ihnen ab September 2024 als Pfarrer arbeiten zu dürfen.

Was mein Leben bisher geprägt hat? Natürlich das Aufwachsen in einer Pfarrersfamilie mit Stationen in Nürnberg, Marktredwitz, Oberkotzau und dann wieder Nürnberg. Dort in St. Lorenz meine Konfirmation und die Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit. Abitur und

anschließend Praxisjahr in der Stadtmission und in einem Hotel in Nürnberg, Theologiestudium in Erlangen.

Ehemann zu sein und junger Papi zu werden. Meine Vikariatszeit in Behringersdorf, danach Hausmann und Vater für meine drei Kinder Johannes (36), Anna (32) und Lena (29).

Meine Scheidung 2002. Papi zu bleiben, das Leben neu sortieren. Als Religionslehrer beginnen und es 20 Jahre lang sein. Dazu meine Enkelinnen Lea (9) und Klara (1).

Vor gut zwei Jahren habe ich den Schritt gewagt, wieder als Pfarrer zu arbeiten. Eine befristete halbe Stelle in der Kirchengemeinde Guttenberg lockte mich nach Oberfranken. Eine schöne und gute Zeit, sodass ich mich für die Zukunft erneut nach einer kleinen Gemeinde umgesehen habe.

Bald steht mein dreizehnter Umzug an, nach Hohenstein, wo ich ein kleines Häuschen besitze. Ein Umzug auch zu Ihnen, einer freundlichen und aktiven Gemeinde, die ich schon ein wenig kennenlernen durfte. Mit Ihnen gemeinsam Gemeinde zu leben und zu gestalten, das ist mein Wunsch. Zu versuchen Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig Neues zu wagen. Von Gott zu erzählen und zu hören, wie er ihr Leben begleitet - darauf freue ich mich.

Ihnen alles Gute und Gott befohlen wünscht Ihnen Ihr zukünftiger Pfarrer

Martin Straß

Monatsspruch Juni 2024

**Mose sagte: Fürchtet euch nicht!
Bleibt stehen und schaut zu,
wie der Herr euch heute rettet!**

Exodus 14,13



Gemeinde Osternohe "Saubereres Jubiläum"

Seit 25 Jahren Dienst in der Dreifaltigkeitskirche

Im Gottesdienst am Sonntag Sexagesimae, den 04.02.2024, haben wir sie zu diesem Jubiläum beglückwünscht.

Neben dem Geschenk der Kirchengemeinde gab es auch eine Urkunde der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Oberkirchenrat Florian Baier dankte Frau Wolf für ihren langjährigen Dienst mit einem Wort aus dem 1. Korintherbrief 12, 4-6:

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

Margit Wolf möchte auch weiterhin ihren Dienst in der Kirchengemeinde tun. Wir freuen uns darüber und wünschen ihr Gottes Segen, alles Gute und Gesundheit.

Das Bild zeigt von links nach rechts:

Vertrauensmann Siegfried Falkner, Pfarrer Ulrich Zenker, die Jubilarin Margit Wolf und Pfarrer i.R. Wolf Starke.

Text: S. Falkner, Bild: H. Enhuber

Im Kirchenboten „Mittendrin“ wurde es ja bereits im Oktober/November 2023 angekündigt. Ein Jubiläum steht bevor!

Unsere Mitarbeiterin Margit Wolf, geb. Enhuber, ist seit 25 Jahren für die Sauberkeit der Osternoher Dreifaltigkeitskirche und (noch nicht ganz so lange) für das Paul-Gerhardt-Haus (Gemeindehaus) zuständig. Sie macht das mit sehr viel Sorgfalt und Liebe.

Pfingst-Psalm

Du, Atem Gottes, **alles Leben** kommt von dir. Du erweckst und erhältst deine Geschöpfe. **Heiliger Geist**, du durchwehst deine Kirche wie ein Wind, der die Blätter tanzen lässt.

Begeistere auch mich mit Jesu Sinn, erfrische meine müden Gedanken. Erfülle mich neu **mit deiner Kraft**, lass deine Kreativität wirken in mir. Treibe mich, lenke mich, entfache die Glut des göttlichen Feuers in mir.

Bewege mein Herz zu meinem Bruder, für meine Schwester lass mich singen. Wind des HERRN, du bläst die **Funken der Liebe** auch durch mich in deine **weite Welt** hinein.

REINHARD ELLSEL

Unser Kindergarten „Die Arche“ Entspannungsraum für die Arche

Umgestaltung von Räumen



Unser Entspannungsraum ist so gut wie fertig. Die Kinder dürfen dort in Ruhe Bücher ansehen, entspannen, Musik hören oder Brettspiele können unter Anleitung in einem ruhigen Umfeld erlernt und gespielt werden. Bald wird der Raum eröffnet und für die Kinder frei gegeben.

In der Mittagszeit dient er auch als Ruheraum für die Kinder, die noch etwas Schlaf benötigen.

Gemeinsam werden wir mit den Vorschulkindern die Regeln erarbeiten (Partizipation), die es benötigt, wenn man in einem Raum ohne Betreuer sich aufhalten möchte. Regeln, die von den Kindern erkannt und auch erarbeitet werden, bleiben besser in Erinnerung und können auch für die Kinder

besser nachvollzogen werden.

Das Atelier, welches auch in Planung ist, steht auch schon fast in den Startlöchern. Dazu benötigen wir noch ein paar Dinge und dann kann auch dieser neue Raum den Kindern zugänglich gemacht werden. Dieser ist allerdings nur in Begleitung von Pädagogen nutzbar!

Jolinchen ist in die Arche gezogen. Nachdem wir eine Fortbildung zum Thema „Gesunde Ernährung, gesundes Leben“ bei der AOK absolviert haben wird nun das Erlernte in der Kita umgesetzt. Die Kinder sollen lernen, was gesund ist und wie man sich mit Bewegung und richtigem Trinkverhalten richtig verhält. Wir haben bereits das Schild ausgehändigt bekommen, Gesunde Jolinchen Kita, welches aber noch offiziell übergeben und angebracht werden wird.

Carmen Schwemmer



Weltgebetstag aus Palästina

....durch das Band des Friedens

Dieses Jahr stand Palästina im Mittelpunkt des Weltgebetstages (WGT). „....durch das Band des Friedens“ – so war der Gottesdienst aus Palästina überschrieben. Dieser Titel greift den zentralen biblischen Text des diesjährigen WGT aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus auf: „Der Frieden ist das Band, das euch zusammenhält (Eph. 4,3). Rund um den Globus beteten am ersten Freitag im März Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche in den WGT-Gottesdiensten darum, dass Frieden weltweit und auch in Palästina keine Utopie bleibt, sondern Wirklichkeit wird. Auch wenn es in der aktuellen politischen Lage schwer fällt, halten die Christen an der Hoffnung fest, dass „....durch das Band des Friedens“ eine gute Lösung für alle Menschen in Palästina gefunden werden kann.

Die Wahl auf Palästina als WGT-Land 2024 ist schon vor langem gefallen – und zwar im Jahr 2017. Eine der wichtigsten Aufgaben des WGT ist es, die Stimme der Frauen aus dem aktuellen WGT-Land hörbar zu machen, ihnen in geschwisterlicher Solidarität zuzuhören, nahe zu sein und ihre Botschaft zu respektieren. Dies war gerade in diesem Jahr sehr, sehr wichtig. So wurde nicht nur das Leiden der palästinensischen und auch der israelitischen Frauen benannt, sondern auch die schier ausweglose Situation.

In Schnaittach wurde der WGT auch in diesem Jahr ökumenisch gefeiert. Für die musikalische Begleitung hatten sich 11 Frauen und 5 Kinder zusammengefunden. So wurden die Lieder wundervoll begleitet und das Mitsingen bereitete dadurch sehr viel Freude. Ein wunderbarer Nebeneffekt der musizierenden Kinder war, dass auch etliche Männer am Gottesdienst teilnahmen. Alle freuten sich, dass im Anschluss heuer wieder ein Buffet mit landesüblichen Leckereien angeboten wurde.

Ob wir wohl den WGT 2025 in unserem neu renovierten Gemeindehaus feiern können?

Da Seniorinnen und Senioren am Abend nicht mehr so gerne unterwegs sind, nahmen wir das Thema Palästina im Seniorennachmittag am 21. März noch einmal auf. Es wurde auf die derzeitige prekäre Lage eingegangen, aber auch allgemein über Land und Leute informiert. Interessant war für die meisten, sich die geographische Lage genau anzuschauen, aber auch politische Hintergründe sowie spezielle Probleme zu erfahren. Für einige wurde so manches deutlich, was bisher nicht so bekannt war. Natürlich wurden auch die Lieder des WGT eingespielt, teilweise auch mitgesungen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Friedensgebet.

Karin Ponsel

...und auch in der Dreifaltigkeitskirche war der WGT-Gottesdienst gut besucht. Das Vorbereitungsteam übernahm die aktuell überarbeitete Liturgie des WGT-Komitees, mit kreativer Untermalung kamen hier palästinensische Frauen zu Wort und berichteten aus ihrem Alltag und ihrer Lebenswelt. Katja Falkner bereicherte den Gottesdienst mit einem

abwechslungsreichen Bildervortrag und auch unser beliebter WGT-Chor war wieder dabei. Carmen Ziegler hatte erneut mit zahlreichen Sängerinnen die Lieder aus Palästina einstudiert, instrumentale Unterstützung gab es hierbei von Ines Enhuber-Pitroff am E-Piano und dem Querflötenspiel von Carola Buchner und Andrea Mühlhölzl. Der Abend klang im Gemeindehaus bei leckeren landestypischen Gerichten und guten Gesprächen aus.

Heike Falkner

Renovierung und Außenanlagen

Helfer gestalten Zugänge und Terrasse des Gemeindehauses

Fleißige Ehrenamtliche und Mitarbeiter des Bauausschusses haben in den letzten Wochen wieder viele Stunden gearbeitet. Der Fluchtweg zwischen Gemeindehaus und Pfarrhaus wurde in Eigenleistung verbreitert und die Klinkermauer abgebrochen. Die dahinterliegende Betonmauer war so stabil, sodass diese an mehreren Stellen eingesägt werden musste, ehe der Bagger sie umwerfen und entfernen konnte.

Anschließend wurde noch den Bereich der Terrasse auf der Ostseite des Gemeindehauses mit dem Bagger vorbereitet. Dazu mussten erst das alte Pflaster und die Randsteine entfernt werden. Danach konnte der Bereich mit dem Bagger ausgeglichen und abgezogen werden. Dabei kamen auch die Reste des allerersten kleinen Anbaus an die Kirche zum Vorschein, ehe 1982 der Gemeindehausbau in Angriff genommen wurde.

Ein ganz besonderer Dank geht an Fabian Kroha, der den kleinen Bagger zur Verfügung stellte und selbst zentimetergenau lenkte. Und natürlich geht ein ganz großes Dankeschön an den Bauausschuss und all die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mithalfen, dass die Terrasse und der Fluchtweg schnell und ganz in Eigenleistung errichtet werden konnte

Ulrich Zenker

Konfirmiert wurden in Schnaittach am 21. April 2024 im Badsaal:

Dörffeldt Laetizia
Engelhardt Vanessa
Felbinger Hannes
Goetz Jule
Günther Sophie
Heid Raphael
Heller Florian

Hickethier Tim
Irmeler Florian
Jung Amelie
Kalusch Nils
Kauer Julia
Lotz Antonia
Meier Luzie

Pietzner Marie
Pistel Nele
Pöhlmann Ferdinand
Reisinger Silas
Rubner Jan
Scharrer Leo
Staudacher Jan

Jubelkonfirmation in Schnaittach

Die diesjährigen Jubelkonfirmanden sind herzlich eingeladen am 9. Juni um 10.15 Uhr diesen Gedenktag zu feiern. Wir wollen mit Ihnen dankbar zurückblicken und Gott die Ehre geben.

An diese Konfirmandenjahrgänge denken wir besonders:

Nach 25 Jahren: Silberne Konfirmation
Nach 50 Jahren: Goldene Konfirmation
Nach 60 Jahren: Diamantene Konfirmation
Nach 65 Jahren: Eiserne Konfirmation
Nach 70 Jahren: Gnaden-Konfirmation
Nach 75 Jahren: Kronjuwelen-Konfirmation
Nach 80 Jahren: Eichen-Konfirmation

Wenn Sie Ihre Konfirmation in guter Erinnerung haben und mit uns feiern möchten - aber es ist erst Rosen- (10.), Porzellan- (20.), oder Perlenkonfirmation (30.)? Kein Problem! Melden Sie sich im Pfarramt an und ziehen Sie mit uns ein.

Vielleicht kennen Sie Schulkameraden und -kameradinnen, die schon einmal Klassentreffen organisiert haben und noch sehr viele aus Ihrem Jahrgang kennen. Bitte geben Sie den Termin der Ju-

belkonfirmation an möglichst viele Jubilare weiter und bitten Sie darum, mit dem Pfarramt Kontakt aufzunehmen, denn es ist uns nicht immer möglich aufgrund von Umzügen und Namensänderungen alle ehemaligen Konfirmanden und Konfirmandinnen anzuschreiben.

Jede Jubilarin und jeder Jubilar erhält eine Urkunde. Wir bitten Sie, sich am 9. Juni ab 9.30 Uhr einzufinden, damit wir Sie begrüßen und Ihnen eine Anstecknadel für diesen Tag anstecken können. Gemeinsam ziehen wir in den Gottesdienst ein. Für jede und jeden wird sein Konfirmationspruch noch einmal gelesen und gemeinsam stellen wir uns erneut unter Gottes Segen.

Anschließend laden wir Sie zu einem gemeinsamen Kirchenkaffee ein, denn sicherlich gibt es viel zu Erinnern und zu Erzählen.

Das Mittagessen bitten wir Sie selbständig zu organisieren.

Pfr. Ulrich Zenker



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

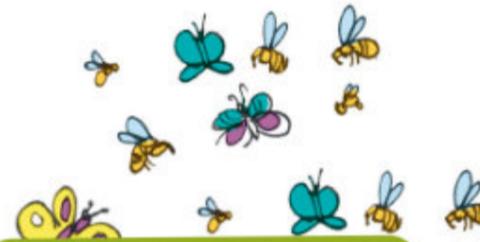
Wie im Frühling

Der Glaube an Gott wächst wie ein Baum aus einem Samen. Aus dem kleinsten Samenkorn wächst irgendwann ein Stamm mit Ästen und Zweigen, in denen sich die Vögel des Himmels niederlassen. **Lies nach im Neuen Testament, Matthäus 13, 31**



Falte fantastische Falter!

Bemale eine weiße Papierserviette mit Wasserfarben. Falte und klemme sie mittig in eine Wäscheklammer. Auf die zeichnest du mit einem Stift ein Gesicht. Als Fühler stecke Pfeifenputzer in die Klammer. Und jetzt: losflattern!



Hilf den Insekten!

Pflanze bienenfreundliche und einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten, zum Beispiel blühende Kräuter wie Thymian und Oregano. Kaufe Honig nur von Imkern aus deiner Gegend. Fülle ein Schälchen mit Steinen und Wasser als Tränke für Insekten und Vögel.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Die Herrnhuter Losungen

Ein Vers für jeden Tag



Aus einer Kleinstadt in der Oberlausitz kommen seit 1731 die "Herrnhuter Losungen" – mit internationaler Millionenaufgabe.

Das Ritual, das sich einmal jährlich im Frühling im barocken Vogtshof von Herrnhut in der sächsischen Oberlausitz abspielt, ist einmalig – eine Mixtur aus Ziehung der Lottozahlen und Bibelstunde für Kenner.

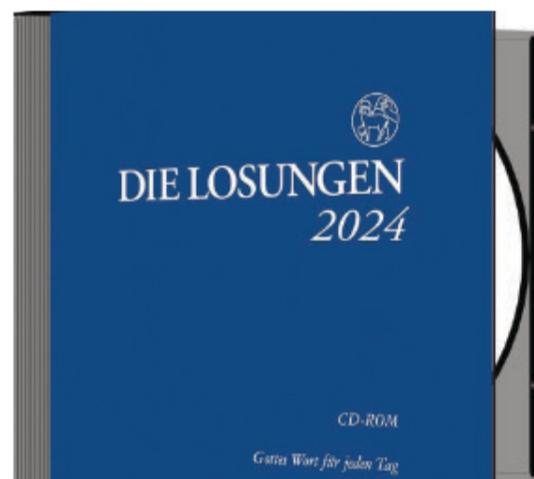
Das Ambiente ist betont nüchtern: ein wohnzimmergroßer Raum mit einem weißen, runden Holztisch, weiße Holzstühle, auf der Fensterbank Blumen, an den Wänden einige Ölgemälde, von denen streng die Gründerväter der Herrnhuter blicken, das war's dann. Auf dem Tisch: Eine silberne Schüssel, in die kurz vor Beginn der Ziehung eine Protokollantin viele Hundert Papierschnipsel hineinkippt. Außer den Schnipseln, auf denen handschriftlich Zahlen notiert sind, gehört ein schwarzes Findbuch zum Ritual, mit dessen Hilfe jeder Zahl eine Bibelstelle im Alten Testament zugewiesen werden kann, insgesamt 1.824. Die Zettel, die in den beiden vorhergehenden Jahren gezogen wurden, bleiben draußen, um Wiederholungen zu vermeiden.

Die Wurzeln der Herrnhuter Brüdergemeinde reichen zurück bis zum böhmischen Reformator Jan Hus (ca. 1370-1415). Fast 200 Jahre lang behaupteten sich die Anhänger der alten Brüder-Unität, auch "Böhmische Brüder" genannt, in Böhmen und Mähren, bevor sie im 30-jährigen Krieg von dort vertrieben wurden. In der Oberlausitz siedelte sich die Gruppe zwischen Zittau und Löbau auf dem Land des Reichsgrafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700-1760) an. Die neue Siedlung sollte unter dem besonderen Schutz

Gottes stehen und bekam daher den Namen "Herrnhut".

Am **3. Mai 1728** gab Graf Nikolaus von Zinzendorf seinen Herrnhutern in der Singstunde einen Spruch für den nächsten Tag mit, den er selbst gedichtet hatte: "Liebe hat ihn hergetrieben, Liebe riss ihn vom Thron. Und ich sollte ihn nicht lieben?" Bald bürgerte es sich ein, dass einzelne Mitglieder der Gemeinde am Morgen ein Wort Zinzendorfs in die 32 Häuser von Herrnhut brachten. 1731 gab der Graf erstmals ein Losungsbuch in Druck, das seither in ununterbrochener Folge erschienen ist.

Zur eigentlichen Geburtsstunde der Herrnhuter wurde ein Abendmahlsgottesdienst am 13. August 1727 im benachbarten Berthelsdorf. Dort geschah die berühmte Herrnhuter Erweckung: "Alsbald darauf fiel die Gemeinde vor Gott nieder, fing zugleich an, zu weinen und zu singen", heißt es im Tagebuch der Brüdergemeine: "Man konnte kaum unterscheiden, ob gesungen oder geweint würde, und



es geschah beides." Der Pietismus-Experte Peter Zimmerling hat dieses Ereignis so eingeordnet: "In der Folgezeit entstand ein neues Modell gelebten Glaubens, wie es die evangelische Christenheit bis dahin noch nie gesehen hatte."

Die Losungen werden heute in mindestens 54 Sprachen veröffentlicht. Allein die deutsche Ausgabe hat eine Auflage von rund einer Million. Für die Gesamtausgabe gib es keine gesicherten Zahlen; man spricht von rund drei Millionen. Es gibt die Losungen in Blindenschrift und für Gehörlose, als Comic oder als Bildschirmschoner. Die recht junge "Losungen-App" nutzen rund 100.000 Menschen, Tendenz stark steigend.

Thomas Greif

Die Kirchengemeinde Osternohe gratuliert herzlich zum Geburtstag



Mai

Georg Büttner, 72 Jahre
Elise Kroder, 92 Jahre
Peter Kraus, 75 Jahre
Renate Martin, 70 Jahre
Gabriele Brons, 77 Jahre
Helga Fischer, 70 Jahre...

Juni

Helga Decker, 75 Jahre
Konrad Farnbauer-Schmidt, 70 Jahre
Rosa Falkner, 75 Jahre
Erika Seybold, 70 Jahre
Renate Rudolph, 89 Jahre
Margaretha Daschner, 82 Jahre
Annelore Greysinger, 74 Jahre

Wenn Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief widersprechen möchten, wenden Sie ich bitte an das Pfarrbüro Osternohe Ruf: 09153/7597 oder e-mail: pfarramt.osternohe@elkb.de.

TAUFEN

Osternohe

Paul Werner Wittmann,
Osternohe
Jana Farnbauer-Schmidt,
Osternohe-Schloßberg
Emelie Decker,
Osternohe

Schnaittach

Jacob Frederick Paternoga,
Schnaittach
Ella Julia Vitzthum, Schnaittach
Lars Johann Valentin Weber,
Schnaittach
Paula Marlene Paech, Schnaittach
(wg. Renovierung fanden die Taufen in Osternohe statt)

Tauf-Sonntage nach Vereinbarung

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein. Jesaja 40,1

TRAUUNGEN



Osternohe

Schnaittach

Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen. Josua 24,15

VERSTORBEN

Osternohe

Christine Göschel geb.
Ponath
Osternohe, 77 Jahre
Georg Friedrich
Osternohe, 64 Jahre
Elfriede Anger geb. Trautner
84 Jahre, Schnaittach (früher Osternohe)..

Schnaittach

Peter Schneeberger, 75 Jahre
aus Großbellhofen
Gerda Henschel, geb. Birkholz,
99 Jahre, Schnaittach
Betty Raum, geb. Großmann,
92 Jahre Schnaittach
Brigitte Hofmann, geb. Ritter,
89 Jahre, Schnaittach.

Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt. Johannes 11, 25

Treffpunkte

Schnaittach

■ CVJM-Jungchar "Kunterbunt"

Dienstag von 16.00 bis 17.30 Uhr,
für Jungs und Mädchen, 1.-4. Klasse

■ CVJM "Fishliners Youngster`s"

Dienstag ab 18.00 bis 20.00 Uhr,
für Jungs und Mädchen ab 13 Jahren

■ CVJM Dungeons & Dragons"

Donnerstag von 19.30 bis 22 Uhr
Für Jungs und Mädchen ab 13 Jahren

Kontakt für alle CVJM- Gruppen:

Nahuel Vöhringer, Tel. : 0151 50558349

■ CVJM Männertreff

Termine bitte Nachfragen -
Kontakt: Erich Ponsel Tel. 8326

■ Trauer-Café

Samstag, 04.05, 01. 06.

Treffpunkt im Mitterer Haus –
jeden 1. Samstag im Monat ab 15 Uhr
Kontakt: Elfi Meier Tel.: (09153) 8723

■ Mini-Kirche (ab 0 Jahre)

Donnerstag, 13. 06. "Blubb, blubb, blubb"
Treffpunkt: Dreifaltigkeitskirche, Osternohe
Kontakt: Pfrin. D. Mann, Tel.: 09153 – 2660983

■ Bible-Art Journaling

Donnerstag, ab 19 Uhr
Kontakt: Mitsch Melissa, Tel.: 0151-41458168

■ Senioren-Nachmittag

Donnerstag, 23.05.: „Alter als Chance“,
Frau Getrud Bohner gibt Impulse für ein erfülltes
Leben.

Donnerstag, 20.06.: "Ein Buch, das mich begeistert",
wir stellen unser Lieblingsbuch vor.

ab 14.30 Uhr im Pfarrsaal St. Kunigund
Kontakt: Karin Ponsel, Tel. 09153/8326

■ Posaunenchor Schnaittach

Montag, 20.00 Uhr, Ev. Kindergarten „Die Arche“
Kontakt: Wilhelm Wehrfritz (09192) 998478

■ Chor "Jubilata Deo"

Donnerstag, 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Kunigund
Kontakt: Carmen Ziegler (09153) 8993

■ Haus-Bibel-Kreis denn: Glaube zieht Kreise

Freitag, 14-tägig, 19.30 Uhr
Kontakt: Ines Albrecht (09153) 5950

Osternohe

■ Mutter-Kind-Gruppe

Dienstag 9.00 Uhr, im Gemeindehaus
Kontakt: Sabrina Wittmann (0160 4483797)

■ Posaunenchor

Dienstag 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Otmar Kraft (09153) 924206

■ Chorproben GSV Osternohe

Mittwoch, 18.30 Uhr Gemischter Chor
Mittwoch 20.00 Uhr "The Village People"
(Gospelchor)

Im Gasthof "Schwarzer Adler"
Kontakt: Margit Sperber (09153) 97724



Pfr. Ulrich Zenker
1. Pfarrstelle
ulrich.zenker@elkb.de
(09153) 97144
Freier Tag: Mo.

Evang.-Lutherische Kirchengemeinde Osternohe

Büro der Kirchengemeinde Osternohe

An der Osternohe 16
91220 Schnaittach
Tel. (09153) 7597, Fax (09153) 98197
pfarramt.osternohe@elkb.de
www.instagram.com/osternoher_3faltigkeitskirche/

Sekretärin: Lydia Enhuber

Bürozeiten: Do., 8.30 - 11.30 Uhr

Vertrauensmann: Siegfried Falkner, Tel. (09153) 8946

Mesner: Hans Enhuber (09153) 1731

Spendenkonto:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Osternohe
IBAN: DE75 7605 0101 0430 0126 82

Diakonie Unteres Pegnitztal GmbH

Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf an der Pegnitz
Häusliche Krankenpflege und Tagespflege
Tel. (09123) 2138, Fax (09123) 5411
www.diakonie-lauf.de
info@diakonie-lauf.de

Spendenkonto:

IBAN; DE58 7605 0101 0240 2561 56
BIC: SSKNDE77XXX (Sparkasse Nürnberg)

CVJM Schnaittach

1. Vorsitzende des CVJM Schnaittach:

Melissa Mitsch

Jugendleiter: Nahuel Vöhringer, Tel. (09153) 979763

jugendleiter@cvjm-schnaittach.de

Homepage: www.cvjm-schnaittach.de

Instagram: <https://www.instagram.com/cvjmschnaittach/>

Spendenkonto CVJM:

CVJM Schnaittach e.V.
IBAN: DE97 7605 0101 0578 4533 26



Diakon Friedrich Rößner
Neunkirchen a. Sand mit Teil-
dienstauftrag in der Pfarrei
Friedrich.roessner@elkb.de
Tel: (09123) 3504

Evang.-Lutherische Kirchengemeinde Schnaittach

Evang.-Luth. Pfarramt Schnaittach-Osternohe

Erlanger Straße 18
91220 Schnaittach
Tel. (09153) 97144, Fax (09153) 97164
pfarramt.schnaittach@elkb.de
www.Christuskirche-Schnaittach.de

Sekretärinnen: Christina Starke, Ute Mitsch, Luise
Hendl

Bürozeiten: Mi., 10.00-12.00 Uhr und 14.30-17.00 Uhr
Do. 10.00-12.00 Uhr

Vertrauensfrau: Eva-Maria Pietzcker, Tel. 0151
17431556

Spendenkonto:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schnaittach
IBAN: DE13 7605 0101 0430 0103 06
BIC: SSKNDE77XXX (Sparkasse Nürnberg)

Spendenkonto Jugendleiterstelle:

IBAN: DE27 7605 0101 0004 5748 44



Im Juni



IM SOMMER

BILDEN

BLUMEN

BEZAUBERND

BUNTE

BLÜTEN-

BLÄTTER